

ward Feldmarschall und — Fürst. In der österreichische Hof ernannte ihn sogar zum Reichsfürsten. Nach vielen bedeutenden Waffenthaten wurde er 1714 wegen Bestechlichkeit vor Gericht gezogen, kam aber mit einer Geldstrafe davon. Darauf ward er fünf Jahre später auf's Neue vorgeladen, arretirt und mit Verlust seiner sämtlichen Würden und Güter bestraft. Aber nochmals begnadigte ihn Peter und machte ihn zum Admiral und Kommandeur der Truppen in der Ukraine. Aber selbst auch diese Lektion hatte noch nicht gewirkt. 1723 ward er zum drittenmal zur Untersuchung gezogen, abermals bestraft und dennoch abermals begnadigt. Das Vertrauen, das er beim Kaiser genossen, war verschwunden.

Als Peter 1725 gestorben war, wußte Menschikof es durch Gewaltschritte und Intriguen dahin zu bringen, daß Katharina regierende Kaiserin ward. Durch sie erhielt er das höchste Ansehen, und sie bestimmte, daß er nach ihrem Tode (1727) Reichsverweser und Vormund Peters II. werden sollte. Seine Ehrsucht ging so weit, daß er seine Tochter als Gemahlin des künftigen Kaisers bestimmte. Aber neue Betrügereien, namentlich die Unterschlagung von 9000 Dukaten, brachten es dahin, daß er vom nunmehrigen Kaiser Peter II. ohne Gnade verdammt wurde. In Bauernkleider gesteckt, wurden er und seine Familie nach Sibirien geschickt. Sein Vermögen, das ihm nun zum drittenmal konfisziert wurde, betrug mehr denn 3 Millionen Rubel in baar, über 9 Millionen Rubel in fremden Banken, 100,000 Rubel in Edelsteinen und über 100,000 leibeigene Bauern. In Sibirien ward er Zimmermann, baute selbst eine kleine hölzerne Kirche und starb 1729.

Neben solch einem berühmt und berüchtigt gewordenen Bäckerjungen lohnt es sich kaum der Mühe, einige andere bescheidene Namen aufzuführen, die den Backtrog verließen, um Kupferstecher oder Gelehrte zu werden.

Nun wollen wir schließlich auch noch von einem reichen Bäcker etwas erzählen, das der Mühe werth ist, zu lesen und zu hören.

Zu Augsburg verheirathete im Jahre 1493 ein reicher Bäcker, Namens *Beit Gundlinger*, seine einzige Tochter an den Zinkenblaser *Blauch*, der aber Bürger werden mußte, um den Rang seiner Braut zu behaupten. Kaiser *Siegmund* gab 1434 der Reichsstadt Augsburg das Privilegium, öffent-